Und wenn schon

Hey Enfant,

hm, das war dann wohl nicht so wirklich was... irgendwie bring ich in letzter Zeit nix wirklich tolles mehr hin, traurig aber wahr.^^ Naja, egal.

Naja was ist schon nicht banal, aber ich kann schon nachvollziehen was du meinst. Ja klar, den Kontrast wollte ich schon, der kommt denk ich auch deutlich raus, alleine schon im Ton einiger Verse, die moderner und noch profaner gehalten sind.

Bei den Scherben meinte ich das gar nicht so klischeehaft, dachte eher ans antike Scherbenfeld, oder wars der Scherbenhügel, da wo die Lose zur Verbannung aus der Polis hingeschmissen wurden. Ja mit dem deplatziert geb ich dir schon recht, ich wollte mal schauen wie weit man einen Text aus Dingen zusammenbringen kann, die nicht wirklich passen wollen, um so dem Leser zu zeigen, da soll wohl was dahinter stecken.
Ich finde nämlich schon, das da was passt, die Schmerzmittel halt ins modern profan sexuelle, die Blumen auf die Wiese. Das das Bild nciht wirklich packt, stimmt aber wohl leider.

Ja das Ziel war halt, solche etwaigen Naturmetaphern mit moderner Form und Inhalten zu brechen, das hat nicht so wirklich funktioniert.

Ja, ich sehe schon wos happert im Großen, du hast ja Recht, es will den Leser nicht wirklich packen und auf sein Thema stoßen, puh wie ich das allerdings beheben könnte..., das ist eine andere Frage.^^

Schön, das du an meine Werkzeuge glaubst, ich bin mir da nicht so sicher.
Jedenfalls danke ich dir sehr für den Ausführlichen Kommentar und die eingehende Beschäftigung mit dem Text.

lg
Schmierfink

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de